

»Mit jeder Minute,
die man in Ordnung
investiert, gewinnt
man eine Stunde.«

—BENJAMIN FRANKLIN

Vorwort Was man besitzt, kann manchmal die Oberhand im Leben gewinnen. Das Gefühl kennen wir gut, und wie jedermann wünschen wir uns im Alltag eigentlich Klarheit und Ordnung. Im Gegensatz zu vielen anderen Menschen haben wir es uns aber zum Beruf gemacht, einladende und aufgeräumte Wohnungen zu entdecken. Wir von Remodelista (www.remodelista.com) interessieren uns für Design und haben uns das Ziel gesetzt, den Geheimnissen solcher Wohnungen auf die Spur zu kommen. Die Lehren, die wir daraus ziehen, setzen wir in unseren eigenen Wohnungen um, in kleinen Studios ebenso wie in Häusern für eine ganze Familie. Wir sortieren aus, verstauen clever und kaufen mit Verstand ein. Das gelingt an manchen Tagen besser als an anderen, aber ein unsichtbares Sicherheitsnetz der Ordnung ist immer dabei.

Wir können auch Ihnen helfen, mehr Ordnung und Übersicht ins Leben zu bringen, damit Sie sich jeden Tag freuen können, nach Hause zu kommen. Eine aufgeräumte Wohnung ist nicht nur übersichtlicher, sie wirkt auch größer, heller und ruhiger. Sie verschwenden keine Zeit mehr damit, nach verlegten Brillen oder Schlüsseln zu suchen, und Sie brauchen nicht so viel zu verstecken, weil das, was Sie haben, sich sehen lassen kann.

Das Zauberwort für Übersichtlichkeit lautet Stauraum, aber meistens steht dabei die Ordnung im Vordergrund, und die Ästhetik bleibt auf der Strecke. Uns geht es darum, Ordnung zu schaffen, ohne den Stil zu opfern. Dabei hilft es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Alltagsdinge zu würdigen. Wir schätzen gut gemachte, praktische Lösungen, beispielsweise Körbe, Tonnen aus Segeltuch oder simple Holzleisten mit Haken. Habseligkeiten sollten nicht nur ordentlich, sondern auch alltagsgerecht verwahrt werden. Ob Sie auf Minimalismus stehen oder ein Sammlerherz haben: Mit unserem Konzept besitzen Sie vielleicht weniger, aber dafür schönere Dinge, und Sie erleben im Alltag mehr Momente, die Ihnen Inspiration und Zufriedenheit schenken.

In diesem Buch stellen wir zuerst die Remodelista-Ordnungsphilosophie vor. Dann nehmen wir uns die Räume einzeln vor und präsentieren Lösungen für die schwierigsten Bereiche der Wohnung, veranschaulicht durch anregende Fotos von Matthew Williams. Hier finden Sie Ideen für typische Sorgenkinder wie die Toilettenbürste oder den Kabelsalat und pfiffige Tipps von Profis verschiedener Disziplinen, in denen Ordnung eine besondere Rolle spielt – vom Bootsbauer bis zur Erzieherin im Kindergarten.

Den Abschluss bildet eine Übersicht von 75 Stauraumlösungen, die uns überzeugt haben, und ein umfangreiches Verzeichnis von Adressen, in dem wir auch Alternativen zu Plastik präsentieren und verraten, wie man Überflüssiges sinnvoll loswird.

Das Ziel des ganzen Unternehmens sind Räume, die sich leicht in Ordnung halten lassen und dabei charmant, individuell und zweckmäßig sind. Schließlich geht es darum, in der eigenen Wohnung möglichst reibungslos und glücklich zu leben.

12 Strategien für alle Fälle

Um Ordnung zu halten brauchen Sie weder riesige Schränke noch Einbauten. Sie brauchen nur einen Platz für jedes Ding. Hier zeigen wir unsere Lieblingslösungen, die sich – manchmal abgewandelt – überall umsetzen lassen. Ihnen werden Sie in diesem Buch immer wieder begegnen.



STRATEGIE 01 **Aufhängen**

Nicht genug Schubladen? Auch an Haken und Hakenleisten können Utensilien aufgeräumt und griffbereit verstaut werden. Das hat gleich drei Vorteile: Solche Lösungen kosten sehr wenig, sie sehen gut aus (selbst ein bescheidener Nagel kann Charme haben), und jeder kann sie leicht benutzen – auch Kinder.



STRATEGIE 02 **Rollwagen**

Ob Barwagen oder Industrie-Rolli: Es gibt verschiedenste fahrbare Möbel, auf denen sich Dinge kompakt verstauen lassen. Wenn man sie braucht, rollt man sie heran, und werden sie nicht benötigt, können sie in einer Ecke verschwinden.



STRATEGIE 03 **Beschriften**

Praktisch, um zu wissen, was man hat – und was wohin gehört. Nach demselben Prinzip funktioniert auch ein Cockpit oder ein Operationssaal. Sie können Schildchen aus dem Schreibwarenladen anbinden oder Klebeband mit einem Marker beschriften. (Wir mögen Washi-Tape aus Reispapier, das sich rückstandslos entfernen lässt.) Verwenden Sie das Beschriftungsgerät lieber hinter den Kulissen. Handgeschriebene Etiketten dürfen sich sehen lassen.

STRATEGIE 04 **Tabletts**

Ein Tablett ist für eine Gruppe von Dingen wie ein Rahmen für ein Bild. Tabletts stellen einen Zusammenhang zwischen den Objekten her und werten sie dadurch auf. Außerdem verhindern sie, dass etwas verloren geht, und bieten sich darum vor allem für kleine Dinge an.



STRATEGIE 05 **Regale**

Regale an strategisch günstigen Plätzen sind ein toller Ordnungshelfer. Alles nötige Zubehör gibt es für wenig Geld im Baumarkt. Bringen Sie Regale überall da an, wo Sie sie brauchen. Auch Regalsysteme können praktisch sein und sind in großer Auswahl erhältlich.



STRATEGIE 06 **Stapeln**

Küchengeschirr lässt sich oft gut stapeln. Das-selbe gilt für Bücher und Zeitschriften oder für Kaminholz. Stapelmöbel (wie den Hocker Frosta von Ikea, Foto oben) sind in großer Auswahl zu bekommen. Stapeln hilft, den Raum gut auszu-nutzen. Übertreiben Sie es aber nicht, denn Sie möchten ja nicht zwischen Jenga-Türmen leben.



STRATEGIE 07 An die Tür

An Türen lassen sich, wie an Wänden, Haken und Regale verschiedener Art befestigen. (Die Hakenleiste oben stammt von Yamazaki, clevere Lösungen für Küche und Flur gibt es aber auch von anderen Herstellern.) Im Gegensatz zu Wänden haben Türen zwei Seiten, also lässt sich die Aufbewahrung leicht verstecken. Behängen Sie aber auf keinen Fall jede Tür. Beschränken Sie sich auf einige Plätze für Dinge, die wirklich oft benutzt werden.



STRATEGIE 08 Kabel bändigen

Kabelsalat ist in den meisten Wohnungen ein Ärgernis. Packen Sie ihn an wie ein Gärtner das Unkraut: mit einer Mischung aus behutsamen und radikalen Maßnahmen. Einzelne Kabel lassen sich mit einer Aktenklammer bändigen (Foto oben). Installieren Sie ausreichend Steckdosen, auch im Fußboden neben dem Sofa oder in der Rückwand von Badezimmerschubladen. Mehrfachsteckdosen und Verlängerungskabel können in Kästen oder anderen Stauraumlösungen verschwinden.



STRATEGIE 09 **Umfüllen**

Große Verpackungen nehmen viel Platz ein und sehen oft hässlich aus. Lernen Sie von Köchen und Forschern. In der Küche können Sie Olivenöl, Handseife und andere Flüssigkeiten in hübsche Flaschen umfüllen oder Getreide und Nudeln in Einweckgläsern verstauen. So gewinnen Sie Platz im Regal, Sie haben einen guten Überblick über die Vorräte und alles passt gut zusammen. Dasselbe Prinzip lässt sich für Büroklammern, Legosteine und noch viel mehr anwenden.

STRATEGIE 10 **Kästen**

Für Werkzeug, Nähzeug oder Verbandszeug haben die meisten Menschen einen speziellen Kasten. Warum nicht für andere Dinge? Ob Schublade, Kiste oder ein anderes Behältnis: Es ist sinnvoll, Dinge gemeinsam aufzubewahren, die miteinander zu tun haben. Am besten richtet man für alle Arbeiten, die regelmäßig zu erledigen sind, einen handlichen Kasten ein – Kofferpacken, Gruß- oder Danksagungskarten, spontane Essenseinladungen. Sie werden in diesem Buch Kästen für alle Räume finden.



STRATEGIE 11 **Sortieren**

Verstauen Sie Gleisches bei Gleichen, am besten mit einheitlichen Aufbewahrungs-lösungen. Architekten und Designer wissen schon lange, dass eine Reihe gleichartiger Dinge automatisch aufgeräumt aussieht – zum Beispiel Kleiderbügel aus Holz (weiß für Hemden, naturfarbig für Hosen).



STRATEGIE 12 **Umfunktionieren**

Lösen Sie sich vom eigentlichen Verwen-dungszweck. Stehsammler für Zeitschriften geben auch Folienrollen in der Küche ein Zuhause (siehe oben), Vorratsbehälter mit Deckel aus der Küche kann man für Wat-testäbchen und andere Kleinigkeiten im Bad benutzen. Behälter, die sorgfältig gearbeitet sind, sehen in fast jedem Raum gut aus.

Tägliche Rituale

Es gibt einige einfache Gewohnheiten, auf die wir schwören, weil sie das Gefühl vermitteln, alles im Griff zu haben. Alle zusammen nehmen jeden Tag nur einige wenige Minuten in Anspruch, aber sie wirken Wunder.

01

Jeden Morgen das Bett machen. Wer statt Wolldecke und Überschlaglaken eine Bettdecke im Bezug besitzt, ist damit in 15 Sekunden fertig. Studien haben gezeigt, dass Bettenmacher nicht nur ruhiger sind als Betten-Nichtmacher, sondern auch glücklicher, gesünder und erfolgreicher.

02

Hängen Sie beim Nachhausekommen die Jacke auf. Nicht auf das nächstbeste Möbelstück fallen lassen!

03

Geben Sie den Schlüsseln einen festen Platz. (Einfache Ideen dafür auf Seite 30.)

04

Stecken Sie eine leichte Stofftasche ein, wenn Sie aus dem Haus gehen. So vermeiden Sie, Berge von Papier- und Plastiktüten mitzubringen.

05

Post täglich öffnen, dann gleich bearbeiten, ablegen oder wegwerfen.

06

Vor dem abendlichen Abschlaffen kurz aufklären: Küchenarbeitsflächen abwischen, Rucksack aufhängen, herumliegende Schuhe in einen Korb legen. Spitzenidee: Eine Ladestation einrichten (siehe Seite 38) und abends alle Geräte anschließen. Der Tag fängt gut an, wenn alle voll geladen sind.

07

Vor dem Schlafengehen Kleidung aufräumen: Aufhängen, zusammenfalten oder in den Schmutzwäschekorb stecken. Wer dazu neigt, Haufen auf den Boden zu werfen, sollte über Wandhaken nachdenken.



Der Eingan

g

Ordnung im Flur ist wichtig. Wer wird schon gern vom Chaos begrüßt? Ein gut durchdachter Eingangsbereich zahlt sich auch im späteren Tagesverlauf aus, weil das Suchen nach verlegten Sachen ein Ende hat. Es ist ganz einfach, den Überblick zu behalten. Verstauen Sie möglichst wenige Dinge im Flur, sorgen Sie für reichlich Bewegungsfreiheit, und missbrauchen Sie den Flur nicht als Abladeplatz. Was aufgehängt, in Schubladen oder Körben verstaut werden kann, muss nicht herumliegen. Wenn ein Ordnungssystem gefunden ist, müssen Sie (und alle Mitbewohner) seine Benutzung trainieren. Wer nach Hause kommt, hängt Schlüssel, Jacke und Tasche an den vorgesehenen Platz. Immer. So einfach ist das.



1



2



3



5



6



8



7

ZUM NACHMACHEN

Flur im Shaker-Stil

In einem Haushalt mit mehreren Bewohnern ist ausreichend Stauraum im Flur wichtig. Diese Lösung mit Hakenleisten im Shaker-Stil (siehe Seite 33) und anderen praktischen Ideen (siehe »Unsere Top 75« ab Seite 162) lässt sich auch in einem sehr kleinen Flur gut umsetzen. Lesen Sie hier, warum es funktioniert.



- 1 Haken direkt neben der Tür machen es Kindern leicht, ihre Taschen aufzuhängen. (Die Taschen der Eltern hängen am anderen Ende.)
- 2 An der **Hakenleiste** kann auch ein Bild hängen.
- 3 Jedes Familienmitglied hat seinen eigenen **Jackenhaken**.
- 4 Ein kleines **Hängeregal** von Pottery Barn schafft Platz für kleine Dinge wie Sonnencreme (im Körbchen), Schlüssel und ein Tablett für Sonnenbrillen.
- 5 An der **Tafel** können kurze Nachrichten und wichtige Infos (zum Beispiel die Telefonnummer des Babysitters) notiert werden.
- 6 In der **Segeltuchtasche** sind die aktuell angesagten Schals und Mützen verstaut.
- 7 Unter der **Bank (Tjusig von Ikea)** finden zehn Paar Schuhe Platz.
- 8 Die Tagespost wird auf dem **Bugholztablett** abgelegt.

ZUM NACHMACHEN

Ein praktischer Familienflur

Den praktischen Eingangsbereich in einer Stadtwohnung hat die Architektin Annabelle Selldorf für eine vierköpfige Familie entworfen. Hier ist Platz für alles – Rucksäcke, Bälle und noch viel mehr. Warum funktioniert er?

- 1** **Beschriftete Segeltuchboxen** für alles, was täglich gebraucht wird. Jedes Familienmitglied hat eine Box, außerdem gibt es weitere Kästen für Mützen, Helme und Einkaufstaschen.
- 2** Lange **Garderobenstange**, umgeben von eingebauten Regalfächern für dies und das.
- 3** Tennisschläger stecken in einer **Segeltuch-tasche**, die über einem Kleiderbügel hängt.
- 4** Für Schals und Tücher hängt ein **Ringbügel** bereit.
- 5** Zwei gleiche **Fußmatten**, eine draußen und eine drinnen, verhindern, dass Schmutz hereingetragen wird.
- 6** Nasse Stiefel werden auf einem **zweckent-fremdeten Backblech** abgestellt.





1

2

3

4

6



ZUM NACHMACHEN

Eingangsbereich für ein kleines Apartment

Die Wohnung ist klein oder hat gar keinen Flur? Kein Problem, mit einem Garderobenmöbel lässt sich Platz für alles Wesentliche schaffen. Und falls ein Umzug ansteht, kann man das ganze Ensemble einfach mitnehmen. So funktioniert es:

- 1 Dieses Möbel wird an der Wand montiert.** Es bietet genug Platz, um Dinge aufzuhängen und abzulegen. Dieses Exemplar von Stattmann Neue Möbel ist einer der Remodelista-Favoriten. (Ähnlich gute Lösungen bieten auch Crate & Barrel und Ikea an.)
- 2 Taschen und Hüte werden ganz oben auf dem Stahlregal abgelegt.**
- 3 An den Haken hängen Jacken, aber auch die Hundeleine, ein Schlüsselband aus Leder und eine tragbare Leuchte von Flos.**
- 4 Ein kleiner Wecker** hilft, pünktlich aus dem Haus zu kommen.
- 5 Für die kurze Sichtkontrolle vor dem Weggehen hängt ein Spiegel** bereit.
- 6 Im unteren Bereich befinden sich Fächer mit Unterteilungen** für Schlüssel, Post und loses Kleingeld.
- 7 Ein Hocker** ist praktisch, um Schuhe an- und auszuziehen, oder um das obere Bord zu erreichen. Dieser wurde billig bei eBay ersteigert und mit grauer Farbe von Farrow & Ball aufgemöbelt.
- 8 Schuhe landen nach dem Nachhausekommen in einem robusten Korb.**
- 9 Ein Schirmständer von Muji** hütet die Yogamatte.



Ordnung im Vorratsschrank: Umfüllen und Gruppieren

Große Kartons mit Frühstücksflocken, Tüten mit Mehl und Zucker, Plastikbeutel mit Nudeln und getrockneten Bohnen – Lebensmittelverpackungen sind so unterschiedlich, dass es schwierig ist, im Vorratsschrank Ordnung zu halten. Füllen Sie Vorräte lieber in einheitliche Behälter um, bevor Sie sie in die Regale einräumen. So wird der Platz effizient genutzt, und der Vorrat sieht schöner aus.

Die Designerin Michaela Scherrer hat in ihrer Küche (gegenüber) kurzerhand die alten Türen von den Hängeschränken abmontiert. Trockenztutaten lagert sie in Weckgläsern in verschiedenen Größen, Kräuter und Gewürze in säuberlich gestapelten Dosen und Tee in beklebten Pappkartons.



MEHR ALS CLEVER

Die Gewürzschublade

Verstauen Sie Kräuter, Gewürze und dazugehöriges Werkzeug wie Knoblauchpresse und Muskatreiben an einem Platz. Getrocknete Kräuter halten sich nicht lange, wenn sie Tageslicht ausgesetzt sind. Darum ist es sinnvoll, nur kleine Mengen zu kaufen und dunkel zu lagern. Einen maßgeschneiderten Einsatz brauchen Sie nicht – Tabletts erfüllen denselben Zweck.

Das Wichtigste

- Einheitliche Gläser, zum Beispiel aus dem Fachhandel für Künstlerbedarf (siehe »Unsere Top 75«, Seite 179)
- Metalltabletts in passenden Größen für Ihre Schublade
- Washi-Tape zum Beschriften der Deckel (eine Idee aus einem Kochbuch von Heidi Swanson)

Auch praktisch

- Schere für Kräuter
- Gewürzmühle
- Knoblauchpresse
- Reibe für Ingwer
- Schälchen für besondere Salzarten





MEHR ALS CLEVER

Es geht auch ohne Plastik

Wir verzichten auf Plastik, wo immer es geht. Zahlreiche wissenschaftliche Studien bestätigen, dass das auch den Lebensmitteln gut bekommt. Darum empfehlen wir, anstelle von Kunststoffboxen Aufbewahrungsbehälter aus Naturmaterialien zu verwenden. Details dazu finden Sie in »Unsere Top 75« (Seite 179–183) und »Alternativen zu Plastik« (Seite 192–193). Nützliche Strategien zur Müllvermeidung im Alltag kann man von Bea Johnson (ZeroWasteHome.com) und Lauren Singer (TrashIsforTossers.com) lernen.

Das Wichtigste

- Beutel aus Baumwolle
- Einweckgläser und Emaillebehälter
- Metallklammern
- Washi-Tape und ein Filzstift
- Bee's Wrap und anderes natürliches Verpackungsmaterial

Auch praktisch

- Schüsselhauben aus Leinen
- Papiertüten (halten beispielsweise Pilze im Gemüsefach frisch)
- Furoshiki-Tuch (siehe Seite 182)

EXPERTEN-TIPPS

Von Foodies lernen

Gute Köche bewahren ihre Vorräte mit Sorgfalt auf. Aber wie schafft man Ordnung im Kühlschrank? Die Food-Fotografin und Kochbuchautorin **Karen Mordechai**, die auch die Community Sunday Suppers gegründet hat, kennt sechs gute Lösungen.

- 1 Kleine Mengen kaufen, Überfüllung vermeiden.** »Ich habe mit den Jahren gelernt, Lebensmittel mit Verstand einzukaufen«, sagt Mordechai. »Das kann bedeuten, öfter einzukaufen, aber das ist in Ordnung. Übersicht im Kühlschrank finde ich appetitlich und anregend.«
- 2 Zonen einrichten.** Chaos lässt sich vermeiden, wenn man Lebensmittel geordnet verstaut. In den meisten Kühlschränken ist es auf dem untersten Regal am kühlschten – ideal für Fleisch. Getränke können im oberen Fach liegen, Würzsaucen mit Essig (Ketchup, Senf) gehören in die Fächer in der Tür, wo es nicht so kalt ist. Reste stellt man am besten auf Augenhöhe, damit man sie nicht übersieht.
- 3 Systematisch verbrauchen.** Was zuerst hineinkam, wird zuerst verbraucht. So halten es auch Lebensmittelhändler. Milch und andere schnell verderbliche Lebensmittel werden ganz vorn platziert.
- 4 Einmal wöchentlich durchsehen und säubern.** »Eine geradezu therapeutische Arbeit«, sagt Mordechai. »Dabei entstehen immer ein oder zwei improvisierte Gerichte, vielleicht eine Frittata, eine Suppe oder ein großer Salat.«
- 5 Behälter aus Emaille, Keramik oder Glas verwenden.** Im Gegensatz zu Plastikboxen können sie direkt aus dem Kühlschrank in den Ofen oder auf den Tisch wandern (und die Lebensmittel kommen nicht mit Weichmachern oder Phthalaten in Berührung). Inhalt und Haltbarkeitsdatum können auf Washi-Tape geschrieben werden.
- 6 Obst und Gemüse in wiederverwendbaren Stoffbeuteln und Netzen (statt in Plastiktüten) lagern.** Bezugsquellen siehe Seite 182. Und nutzen Sie den Kühlschrank richtig. Ins Gemüsefach, wo die Luftfeuchtigkeit hoch ist, gehören Gemüse, Kräuter und Erdbeeren. Orangen, Äpfel, Steinobst, Avocados und andere Ethylenproduzenten bei geringerer Luftfeuchtigkeit lagern.



ZUM NACHMACHEN

Ein gut organisierter Spiegelschrank

Ein Bad mit Spa-Ambiente wünscht sich wohl jeder. Das geht sogar in einem winzigen Bad, wenn man den Spiegelschrank bewusst sorgfältig einräumt. Dafür brauchen Sie nur all die ungenutzten Dinge, die sich dort angesammelt haben, auszuräumen. (Medikamente sollten ohnehin eher kühl und bei geringer Luftfeuchtigkeit gelagert werden.) Widmen Sie den Spiegelschrank lieber den Schönheitsrequisiten: Make-up, Parfüm, vielleicht auch Schmuck. Wann immer Sie ihn öffnen, wird er die Stimmung heben. So funktioniert es:

- 1 Eine Steckdose im Schrank** ist praktisch für elektrische Zahnbürste, Rasierapparat und Föhn.
- 2 Jedes Regal für einen bestimmten Zweck:** eins für Schminksachen, eins für Hautpflegeprodukte, und die Zahnpflege-Utensilien ganz leicht erreichbar im untersten Fach.
- 3 Nichts Überflüssiges** – dann brauchen Sie auch nichts zu suchen. Hier werden nur Lieblingsdinge aufbewahrt.
- 4 Attraktive Gefäße schaffen Ordnung.** Wie wäre es mit schlanken Laborgläsern oder vielleicht einem antiken Silberbecher?
- 5 Ein Reisewecker** hilft dabei, die Zeit im Blick zu behalten.
- 6 Ein Bündel Vetiverwurzeln** (von Bell'Occhio) überrascht jedes Mal, wenn Sie den Schrank öffnen, mit angenehmem Duft.
- 7 Eine Türhakenleiste aus Metall** (von Yamazaki) auf der Innenseite ist nützlich, um Schmuck aufzuhängen.







7 Dinge, die nicht ins Bad gehören

- 1 Pflege- und Schminkutensilien, die seltener als einmal wöchentlich benutzt werden
- 2 Abgelaufene Medikamente und Kosmetika
- 3 Produkte in Mini-Größen (lieber beim Reisegepäck aufbewahren, siehe Seite 116)
- 4 Alles, was Sie mehrfach haben (Zahnpasta, Kamm und Bürste, Nagelknipser, Pinzette, Aspirin usw.). Bei Favoriten wie dem bevorzugten Shampoo oder der Lieblingscreme schwören wir auf die Zweierregel: eins zum Benutzen, eins auf Vorrat (und den Vorrat möglichst nicht im Bad lagern).
- 5 Parfüm, das Sie nicht mögen
- 6 Rostige Einwegrasierer (besser ist ein Rasierer mit auswechselbaren Klingen)
- 7 Zäher Nagellack, stumpfe Nagelfeilen, Seifenreste und andere unbrauchbare Dinge

Und weil wir schon dabei sind: Wie viele Handtücher brauchen Sie wirklich?

Wir kennen Haushalte, in denen es pro Bewohner nur ein Duschtuch gibt (plus eins für Gäste), außerdem zwei Händehandtücher (eins hängt im Bad, ein zweites zum Wechseln). Das leuchtet bei Platzmangel ein, aber üblicher sind doch mindestens zwei Duschtücher und Handtücher pro Person sowie eine Menge Waschlappen.

Der Kleider

schrank

Bei Remodelista hört gutes Design nicht an der Schranktür auf – wir schauen auch hinein. Unabhängig von der Schrankgröße schwören wir auf eine eher kleine Kollektion von Outfits, die sich für viele Gelegenheiten eignen. Wer sich auf Lieblingsstücke beschränkt, hat mehr Übersicht und beim Anziehen selten Entscheidungsnot. Dinge, die wir ein Jahr lang nicht getragen haben, lagern wir ein oder geben sie weg. Uns ist es wichtig, unsere Habseligkeiten sorgfältig zu behandeln (siehe Seite 107). Selbstverständlich haben auch wir unsere Schwierigkeiten. Hier verraten wir, wie wir sie bewältigen.

ZUM NACHMACHEN

Ordnung im Ankleidezimmer

In dieses Ankleidezimmer mit deckenhohen Einbauten passt die gesamte Garderobe. Segeltuchtaschen, Drahtkörbe, Pappkartons und Metallgestelle helfen, den Stauraum gut auszunutzen und alles übersichtlich anzuordnen. Viele Ordnungshelfer stammen vom Container Store und von Ikea und sind eigentlich für Büro oder Küche gedacht (siehe auch »Unsere Top 75« ab Seite 162). So funktioniert es:

- 1 Körbe und Kästen vermeiden Chaos** auf den offenen Regalen, weil sie klare Aufbewahrungszonen definieren.
- 2 Mehr als sechs Jeans, Pullover oder T-Shirts werden nicht gestapelt** – höhere Stapel kippen um. (Das haben wir von der Ladenbesitzerin Eva Dayton gelernt. Mehr Tipps von ihr auf Seite 121.)
- 3 Ordnungshelfer aus Büro und Küche** sind auch praktisch für Handtaschen. Links ein Schreibtischbutler, rechts ein Topfdeckelhalter.
- 4 Schlüsselanhänger aus Papier mit Metallrand** hängen an undurchsichtigen Behältnissen und machen das Sortieren leicht.
- 5 Hosen und Oberteile sind gleichmäßig gefaltet** und nach Art und Farbe geordnet.
- 6 Schubladen mit Glasfront** sind ungemein praktisch. Sie schützen Schuhe und sorgen trotzdem dafür, dass man den Überblick behält.
- 7 Ein einfacher Küchenhocker aus Metall** dient als Sitz beim Anziehen der Schuhe, als Ablage oder als Tritt, um hohe Fächer zu erreichen.





Geheimrezept für einen aufgeräumten Kleiderschrank

Wir haben festgestellt, dass sich ein Kleiderschrank am einfachsten aufräumen lässt, indem man ihn komplett ausräumt und nur das Beste wieder einräumt. Türmen Sie alles auf das Bett und saugen Sie den Schrank zuerst gründlich aus. Stellen Sie sich beim Sortieren die Frage »Werde ich es vermissen?«. Alles, was ein klares Nein bekommt, geben Sie sofort weg. Dinge, bei denen Sie sich nicht sicher sind, verstauen Sie in einem Karton, den Sie nach einem Monat noch einmal durchsehen. Manche werden Sie bis dahin schon vergessen haben. Packen Sie auch Teile, die nicht passen oder repariert werden müssen, in diese Fragezeichenkiste. Was nach drei Monaten noch nicht passt oder noch immer kaputt ist, kann weg. Die folgenden Regeln helfen Ihnen beim Einräumen.

- 1 Gleiche Kleiderbügel verwenden.** So passt mehr in den Schrank, und es sieht ordentlich aus.
- 2 Kleiderbügel aus Holz.** Das Naturmaterial ist umweltfreundlich, robust und attraktiv. Ringe aus Zedernholz, über die Haken geschoben, halten Motten fern.
- 3 Kleidung nach Art, Farbe und Länge sortieren.** So haben Sie schneller den Überblick und finden das Gesuchte auf Anhieb.
- 4 Nur Kleidung für die jeweilige Saison in den Schrank hängen** – und täglich benutzte in die Mitte. Alles andere in einem anderen Schrank, in Segeltuchboxen oder auf einem Kleiderständer unterbringen (siehe Seite 115).
- 5 Bügel nicht zu eng zusammendrängen.** Damit die Kleidung atmen kann und nicht zerdrückt, muss sie frei hängen. Drei Finger breit sollten die Abstände sein.
- 6 Platz für leere Bügel schaffen.** Wenn Sie etwas herausnehmen, hängen Sie den Bügel an den vorgesehenen Platz. So finden Sie sofort einen freien Bügel, wenn Sie ihn brauchen.

Kein Kleiderschrank? Stauraum auf drei Ebenen

Auch in winzigen Schlafzimmern lässt sich fast immer ungenutzter Platz finden. Schauen Sie nach oben und unten (und dazwischen), und setzen Sie auf pfiffige Schubladen, Haken oder Leisten. Auch so können Sie Kleidung aufbewahren, ohne dass das Zimmer unaufgeräumt wirkt.

Oben: Montieren Sie an den Wänden schlichte Hakenleisten im Stil der Shaker (weitere clevere Ideen der Shaker auf Seite 33). Im Schlafzimmer gegenüber wurden sie 1,75 m über dem Boden an die Wände geschraubt und zum Aufhängen von Kleidung, Taschen und Schmuck verwendet.

Mitte: Was an der Wand hängt, nimmt keine Bodenfläche ein. Diese Konsole von CB2 haben eine Klappe, hinter der allerlei Kleinkram verschwindet.

Unten: Der Platz unter dem Bett ist oft ungenutzt. Das Holzbett von dem umweltbewussten Möbelunternehmen Urban Green aus Brooklyn ist mit geräumigen Schubladen ausgestattet. Unter dem Kopfende verschwinden Hausschuhe und Schlafanzüge, auf der Seite mit viel Bodenfläche sind Handtücher und Bettwäsche untergebracht, und auf der anderen Seite Schuhe (weitere Betten mit integriertem Stauraum auf Seite 201).





Der Kleiderschrank



MEHR ALS CLEVER

Kleidungspflege: Basics

Wir kaufen vorzugsweise Kleidung, die lange hält, und es entspricht unserem Ethos, diese gut zu pflegen. Darum empfehlen wir, außer einem Bügeleisen ein kleines Sortiment von praktischen Hilfsmitteln zur Kleiderpflege anzuschaffen, beispielsweise gute Fusselbürsten. Regelmäßiges Ausbürsten und Lüften ist für Kleidung und Umwelt viel schonender als häufiges chemisches Reinigen. Sinnvoll ist außerdem Nähzeug zum Flicken von Löchern und Annähen von Knöpfen. Motten rücken Sie mit Zedernholz auf den Leib, das es in verschiedenen Formen gibt.

Das Wichtigste

- Fusselbürste
- Kleiderbürste
- Nähzeug (Stecknadeln, Nähnadeln, Garn, Knöpfe, Druckknöpfe, Maßband)
- Klötze oder Ringe aus Zedernholz, Beutel mit Zedernholzspänen
- Bügeleisen
- Bügelbrett (in einem Schrank oder zum Ausklappen an einer Wand oder Tür)

Auch praktisch

- Sprühflasche mit Bügelwasser (mit Lavendelduft)
- Natur-Bimsstein zum Entfernen von Faserknötchen auf Strick
- Fleckentferner (zum Beispiel Naturprodukt von The Laundress)

EXPERTEN-TIPPS

Von Stylisten lernen

Begutachten Sie einmal alles, was offen herumliegt, als ob Sie durch ein Kameraobjektiv schauen. Konkurrieren Dekorationen um Aufmerksamkeit? Gehen Lieblingsstücke in der Masse unter? Es geht nicht darum, alle Flächen leer zu räumen, sondern darum, sie durchdacht zu dekorieren. Die Stylistin **Ayesha Patel** hat jahrelang für *Martha Stewart Livin* gearbeitet. Hier verrät sie fünf Berufsgeheimnisse.

- 1 Ordnung durch Wegnehmen.** Stylisten beginnen oft damit, alle kleinen Gegenstände aus einem Raum zu entfernen. So wird der Raum zur »weißen Leinwand« und lässt sich besser beurteilen. Dann werden Objekte – eins nach dem anderen – wieder hinzugefügt.
- 2 Mit Proportionen spielen.** Gelungene Arrangements sorgen dafür, dass der Blick von einem Objekt zum anderen wandert. Das gelingt durch eine systematische Anordnung, beispielsweise als Kreis oder Dreieck.
- 3 Wenn ein Raum zu nüchtern wirkt, helfen Topfpflanzen oder ein Blumenstrauß.** Ein bisschen Natur genügt, um Räume lebendig zu machen.
- 4 Visuelle Ruhe durch Farbe.** Zu viele Farben wirken unruhig, Ton in Ton gehaltene Räume strahlen Ruhe aus. Das gilt vor allem für Weiß. Es erfordert Disziplin, Räume ganz in Weiß einzurichten, aber sie wirken dadurch automatisch reduzierter, klarer und frischer.
- 5 Tablets schaffen Übersicht.** Tablets sehen elegant aus und geben mehreren Dingen einen gemeinsamen Rahmen. Patel bewahrt ihre Büroutensilien auf einem großen Tablett auf dem Esstisch auf. »Ein schöner Stein beschwert Quittungen, und daneben stehen kleinere Tablets und Schalen mit Schere, Brieföffner, Tacker und Büroklammern. Das sieht gut aus, und wenn Gäste kommen, kann ich alles mit einem Griff zur Seite räumen.«



Unsere Top 75

Selbst ganz alltägliche Dinge können attraktiv aussehen, wenn man sich bei der Auswahl Mühe gibt und sich von Trends löst. Alles, was Sie für einen gut aufgeräumten, nahezu plastikfreien Haushalt brauchen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Taschen und Beutel

01

Reißverschlussstaschen aus Naturbaumwolle

PRAKTISCH: Für kleine Dinge wie Medikamente oder Kosmetika, die zusammen aufbewahrt werden sollen.

ERHÄLTLICH BEI: Beckel Canvas Products (beckelcanvas.com), Delfonics (sweetbellausa.com), Amazon (amazon.com) und verschiedenen Anbietern auf Etsy (etsy.com)



02

Wäscheklammerbeutel aus Baumwolle

PRAKTISCH: Für alles, was mit einem Beutel einfacher wird. Den Haken einfach über die Wäscheleine hängen, oder – für die Fernbedienung – an die Armlehne des Sofas.

ERHÄLTLICH BEI: Augbunny und anderen Händlern auf Amazon (amazon.com)



03

Eimer aus Segeltuch

PRAKTISCH: Für Habseligkeiten von Seeleuten, die an der Koje aufgehängt werden. Auch für Wannenspielzeug, Waschlappen und andere Kleinigkeiten im Badezimmer.

ERHÄLTLICH BEI: All Hands (allhandsny.com) und Hamilton Marine Supply (hamiltonmarine.com)





04

Große Segeltuchtasche

PRAKTISCH: Für alles, was gemeinsam transportiert werden soll, z.B. Arbeitsutensilien, Laptop und Ladegerät.

ERHÄLTLICH BEI: Steele Canvas (steelecanvas.com)



05

Einkaufsnetz

PRAKTISCH: Für den Einkauf auf dem Wochenmarkt. Auch zum Aufhängen von Föhn und anderen Haushaltsgegenständen.

ERHÄLTLICH BEI: Brook Farm General Store (brookfarmgeneralstore.com), bei Ecobags (ecobags.com) und anderen Anbietern.



Körbe, Tonnen, Boxen

06

Verso Korb aus Birkenholz

PRAKTISCH: Zum Aufbewahren verschiedenster Haushaltsgegenstände. Verso-Körbe sind in verschiedenen Größen erhältlich, auch im Großformat für Wolldecken. Die Griffe aus Leder oder Filz sehen attraktiv aus, fühlen sich gut an und sind sehr durabel.

ERHÄLTLICH BEI: Verso Design ([www.versodesign.fi/en](http://versodesign.fi/en)). Ähnliche Körbe aus Eschenholz gibt es bei der Peterboro Basket Co. (peterborobasket.com).

07**Adirondack-Körbe**

PRAKTISCH: Für Picknick-Zutaten oder Wanderverpflegung, weil die Körbe sich gut auf der Schulter tragen lassen. Auch zum Aufhängen im Flur – für die Post oder die Baseball-Cap-Sammlung.

ERHÄLTLICH BEI: The Birch Store (thebirchstore.com)

**08****Korbo Classic 80**

PRAKTISCH: Für Schmutzwäsche (passender Wäschebeutel aus weißem oder schwarzem Stoff wird als Extra angeboten).

ERHÄLTLICH BEI: Finnish Design Shop (fnnishdesignshop.com), Design Within Reach (dwr.com), Scandinavian Design Center (scandinaviandesigncenter.com) und anderen Anbietern.

**09****Drahtkörbe**

PRAKTISCH: Für T-Shirts, Reserve-Toilettenpapier, Zwiebeln, Kartoffeln und mehr.

ERHÄLTLICH BEI: The Container Store (containerstore.com; links), Schoolhouse Electric & Supply Co. (schoolhouseelectric.com; rechts)





10

Uashmama Papiertonnen

PRAKTISCH: Für fast alles, was nicht zu schwer ist. Als Papierkorb oder »Übertopf« für Zimmerpflanzen. Das Material ähnelt Tyvek und ist recht stabil.

ERHÄLTLICH BEI: Uashmama (shopuashmamausa.com)



11

Shaker-Boxenset

PRAKTISCH: Für Nähzeug, Kochzutaten und andere Kleinigkeiten

ERHÄLTLICH BEI: Makié (makieclothier.com) hat die hier abgebildeten, in Japan gefertigten Schachteln im Sortiment. Shaker Workshops (shakerworkshops.com) und andere Anbieter.



12

Pulverlackierte Stahlboxen aus Italien

PRAKTISCH: Für Papiere, Unterlagen und anderes Schreibtischzubehör

ERHÄLTLICH BEI: Sweet Bella (sweetbellausa.com)

Plastik muss nicht sein

Umweltfreundliche Alternativen für die ganze Wohnung

Haushaltshelfer aus Plastik sind überall für kleines Geld zu bekommen. Sie sind aber umweltschädlich und können, wie eine wachsende Zahl von Studien belegt, auch die Gesundheit gefährden. Hier finden Sie gute Alternativen.

VERMEIDEN	STATTEDESSEN	HINWEISE
Abwaschbürste aus Plastik	Bürste mit Holzgriff und Naturborsten	Traditionell und kompostierbar. Iris Hantwerk und Bürstenhaus Redecker sind zwei empfehlenswerte Hersteller. Erhältlich bei Sur La Table und Amazon.
Abtropfgestell aus Plastik	Abtropfgestell aus Holz oder Edelstahl	Plastikbestandteile werden schnell unansehnlich. Besser sind Bambus- oder Metallgestelle für die Arbeitsfläche oder – noch besser – Edelstahlgestelle zur Wandbefestigung (siehe Seite 60).
Synthetikschwämme	Schwämme aus Naturzellulose	Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten, auch mit harter »Scheuerseite«. Zum Desinfizieren einfach in den Geschirrspüler legen oder nass eine Minute in der Mikrowelle erhitzen.
Plastikflaschen für Spülmittel und Haushaltsreiniger	Glasbehälter	Geschirrspülmittel kann in jede andere Flasche umgefüllt werden, am besten mit einem Gießer aus dem Bar-Bedarf. (Kaufen muss man Reinigungsmittel trotzdem in Plastikflaschen, es sei denn, man macht sie selbst. Rezepte auf Seite 157.)
Vorratsbehälter aus Plastik	Kühlschrankboxen aus Glas, Einweckgläser, Lunchboxen aus Edelstahl	Glasboxen sind praktisch, weil sie durchsichtig und stapelbar sind (siehe »Unsere Top 75«, Seite 180). Gläser gibt es in vielen verschiedenen Formen und Größen. Wer häufiger Essen zur Arbeit mitnimmt, könnte sich eine Lunchbox aus Edelstahl anschaffen (siehe Seite 180).
Frischhaltefolie	Mit Bienenwachs imprägnierter Baumwollstoff, Schüsselhauben aus Stoff, Wachspapier	»Bienen-Wachstuch« gibt es von verschiedenen Herstellern, z.B. Bee's Wrap. Wenn die Abdeckung nicht luftdicht sein muss, empfehlen sich Hauben aus Stoff, z.B. von Ambatalia (siehe Seite 182). Man kann Schüsseln auch einfach mit passenden Tellern abdecken.
Vorratsbeutel aus Plastik	Stoffbeutel oder Behälter aus Glas oder Metall	Eine gute Auswahl gibt es bei Etsy, Rodale's und Amazon.

VERMEIDEN	STATTEDSEN	HINWEISE
Kunststoff-Schneidebretter	Schneidebretter aus Holz	Gelegentlich mit einer Paste aus Speisenatron, Salz und Wasser scheuern.
Plastik-Kochlöffel	Kochlöffel aus Holz	Überall für wenig Geld zu kaufen. Es gibt auch schöne handgefertigte Exemplare.
Kellen, Teigschaber und andere Kochutensilien aus Plastik	Küchenwerkzeug aus Holz oder Metall	Sie sind seit einigen Jahren wieder beliebt und in Haushaltswarengeschäften zu bekommen. (Oder stöbern Sie bei Großeltern und Eltern in der Schublade.)
Wasserflaschen aus Plastik	Flaschen aus Stahl, Titan oder Glas	S'well und Klean Kanteen sind zwei gute Marken.
Plastiktabletts	Tabletts aus Holz oder Metall	Siehe »Unsere Top 75«, Seite 186–187.
Plastikeimer	Metalleimer, verzinkt oder emailliert	Siehe »Unsere Top 75«, Seite 170.
Plastikkleiderbügel	Holzkleiderbügel	Preiswert bei Ikea und im Container Store zu bekommen.
Kleideraufbewahrung aus Plastik	Segeltuchtaschen mit Reißverschluss	Zum Beispiel von Muji, The Laundress und anderen Anbietern.
Kleiderschutzhüllen aus Plastik	Hüllen aus Baumwolle oder Segeltuch	Hüllen ganz ohne Chemikalien gibt es beispielsweise bei Butler's Closet.
Wäschekörbe aus Plastik	Weiden- oder Rattankörbe, Segeltuchbehälter	Zum Beispiel bei Peterboro Basket Co., The Laundress oder Steele Canvas.
Kosmetik-Mülleimer und Badezimmerboxen aus Plastik	Behälter aus Metall, Drahtgeflecht oder Segeltuch	Sie sehen einfach besser aus.
Toilettenbürste und Halter aus Plastik	Bürste mit Holzgriff und Metallbehälter	Ideen auf Seite 91.
Ablagekästen aus Plastik	Kästen aus Pappe, Holz oder Metall	Siehe »Unsere Top 75«, Seite 167–169.
Plastik-Papierkörbe	Modelle aus Holz, Segeltuch oder Korbgeflecht	Auch Eimer können praktisch sein.